



Entsorgungs-Betriebe
der Stadt Ulm
Beschlussvorlage



Sachbearbeitung	EBU		
Datum	22.03.2017		
Geschäftszeichen	EBU-Vz		
Beschlussorgan	Betriebsausschuss Entsorgung	Sitzung am 26.04.2017	TOP
Behandlung	öffentlich		GD 118/17

Betreff: Berichtswesen
- Jahresbericht 2016 -

Anlagen: Jahresbericht 2016

Antrag:

Der Betriebsausschuss nimmt den Jahresbericht 2016 zur Kenntnis.

Michael Potthast
Betriebsleiter

Zur Mitzeichnung an:

C 3

Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des

Gemeinderats:

Eingang OB/G

Versand an GR

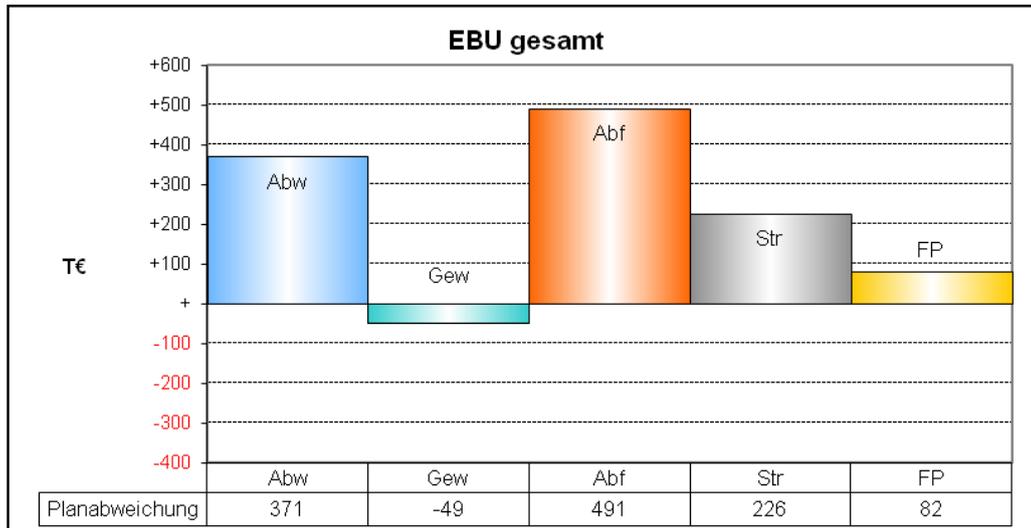
Niederschrift §

Anlage Nr.

Sachdarstellung:

Der vorliegende Jahresbericht informiert über die Entwicklung des abgelaufenen Wirtschaftsjahres 2016 im Vergleich zum aufgestellten Plan.

Vorbehaltlich der Prüfung durch das Rechnungsprüfungsamt werden für den Jahresabschluss folgende Ergebniswerte Stand 22.03.2017 prognostiziert:



- Die Überdeckungen der Abwasser- und Abfallwirtschaft werden den Rückstellungen für Überdeckung zugeführt und bei der künftigen Gebührenbemessung ausgeglichen.
- Die Überdeckung Fuhrpark wird bei der Aufstellung des Wirtschaftsplans 2018 berücksichtigt.
- Die geplanten Zuschüsse der Stadt werden im Gewässerunterhalt und in der Stadtreinigung entsprechend angepasst.

Im Folgenden sind die größten Abweichungen zum Wirtschaftsplan dargestellt:

Abwasserwirtschaft (ABW)

Der Bereich Abwasserwirtschaft erzielt mit einem Ergebnis von 371 T€ ein sehr erfreuliches Ergebnis. Positiv wurde das Ergebnis durch deutlich höhere Abwassergebühren, allerdings wird daher auch eine höhere Umlage an den ZVK für das Jahr 2016 einkalkuliert. Geringere Bautätigkeiten führen zu weniger aktivierten Eigenleistungen, aber auch zu geringeren Zinsaufwendungen.

Personal und Fahrzeuge wurden entsprechend mehr im eigenen und im Netz Dritter eingesetzt.

Die wichtigsten Ergebnisabweichungen im Einzelnen:

- +518T€ Abwassergebühren, höhere Schmutzwassermenge und größere Niederschlagswasserfläche
- +189T€ Kanalreinigung für Dritte
- 126T€ Aktivierte Eigenleistungen, Bauvorhaben konnten nicht planmäßig fertiggestellt werden
- +169T€ Umlage an ZVK für 2016 aufgrund der höheren Schmutzwassermenge
- +172T€ Personal- und Fahrzeugeinsatz im (eigenen) Kanalunterhalt und bei der Kanalreinigung für Dritte
- 71T€ Gutachten Beratung, Neuberechnung des Kanalnetzes wird teilweise in 2017 durchgeführt
- 63T€ Zinsaufwand, niedrigerer Zinssatz

Wasserläufe/Wasserbau (Gew)

Für die bauliche Betreuung von drei Hochwasserrückhaltebecken wurde außerhalb des Gewässerunterhalts 40 T€ im Wirtschaftsplan bereitgestellt. Der geplante Arbeitsumfang war zu hoch angesetzt, womit auf der Einnahmenseite -24 T€ Kostenersatz fehlen.

Auf der Ausgabenseite sind v. a. durch die Beseitigung der Schäden aus den Starkregenereignissen mehr Personal- und Mietkosten für Fremdfahrzeuge (+28 T€) entstanden.

Darüber hinaus nimmt der Kontrollaufwand (Abbau der Dämme, Baumfällarbeiten) durch die Biberaktivitäten jährlich zu.

Abfallwirtschaft (ABF)

Die Rückerstattung vom TAD für das Vorjahr und die höheren Einnahmen aus dem Verkauf von Wertstoffen stützen das positive Ergebnis im Bereich Abfallwirtschaft.

Von Dritten fallen die Einnahmen im Bereich Bauschutt etwas niedriger aus, da die Mengen zu einer externen Deponie umgeleitet werden.

2016 wurden 2.800 T€ für die Ablösung des Betreibervertrags der Bauschuttdeponie Donaustetten eingeplant. Diese werden in das Jahr 2017 verschoben und reduzieren somit die Einnahmen- und Ausgabenseite um diesen Betrag.

Die Starkregenereignisse führten zu höheren Anlieferungsmengen beim TAD, weshalb vom Zweckverband bereits eine Nachforderung für 2016 angekündigt wurde. Diese wurde im Jahresabschluss bereits in der geschätzten Höhe berücksichtigt.

In den Bereichen Deponie Eggingen, Recyclinghöfe (v.a. Problemmüllstationen) und Häckselplätze waren die Instandhaltungsmaßnahmen nicht im geplanten Umfang erforderlich. Die Sanierung der Halle auf dem Recyclinghof in Grimmelfingen wird bis zum Abschluss der laufenden Untersuchungen ausgesetzt.

Die wichtigsten Planabweichungen im Überblick:

-37T€	Gebühren für Bauschutt von Dritten, niedrigere Mengen aufgrund Umleitung zu einer externen Deponie (Einbauvolumen Deponie Donaustetten knapp)
+105T€	Verkauf von Altstoffen, Altpapier und Schrott
-2800T€	Auflösung Rückstellung für Betreibervertrag der Bauschuttdeponie Donaustetten
+234T€	Umlagerückstattung vom TAD für 2015
-2800T€	Kosten für die Ablösung des Betreibervertrags der Bauschuttdeponie Donaustetten
-401T€	Betriebskosten, v. a. niedrigere Instandhaltungskosten
+207T€	Umlagen an TAD (erwartete Nachforderung für 2016)

Stadtreinigung (STR)

Der Winter 2016 war durch ein intensiveres 1. Halbjahr und ein äußerst schwaches 2. Halbjahr geprägt.

Während die Kosten für den Einsatz der fremden Fahrzeuge (Winterdienstpauschalen) den Planansatz leicht übersteigen, können beim Streumaterial und den Fahrzeugkosten Einsparungen realisiert werden. Der Reparaturaufwand v. a. für die Winterdienstgeräte war nicht im geplanten Umfang erforderlich.

Personal und Fahrzeuge waren stattdessen verstärkt im Sommerdienst und bei Dritten im Einsatz. Der Bau der Salzlagerhalle kann nicht im geplanten Umfang umgesetzt werden, was sich bei den niedrigeren aktivierten Eigenleistungen bemerkbar macht.

+119T€	Leistungen für Dritte
-31T€	Aktiviert Eigenleistungen, Bau Salzlagerhalle verschoben
-21T€	Streumaterial und Fremdfirmen
-129T€	Fahrzeugkosten, weniger Reparaturen v.a. bei Winterdienstgeräten

Fuhrpark (FP)

Der Geschäftsbereich Fuhrpark profitiert weiterhin von den niedrigeren Treibstoffkosten. Die höheren Reparaturkosten werden betriebsintern verursachungsgerecht an die Nutzer weiterverrechnet oder bei Unfällen von der Versicherung erstattet.

+27€	Fahrzeugverrechnung intern
+48€	Erträge aus Versicherungsschäden
-98T€	Treibstoffe, niedrigere Preise
+93T€	Reparaturkosten